

der Auslandsvertretung der österr. Gewerkschafter und während seines Londoner Aufenthaltes auch Vorsitzender des Klubs der österr. Sozialisten in England. 1945 kehrte N. nach Wien zurück, wo er den Vorsitz der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter übernahm und wieder Mitgl. des Wr. Landtages und Gemeinderates wurde. 1946 wurde er Amtsführender Stadtrat für das Bauwesen, 1947 Obmann der Landesorganisation Wien der Sozialist. Partei.

L.: Sozialist. Korrespondenz vom 14. 11., Rathaus-Korrespondenz, Wr. Zig. und AZ vom 15. 11. 1949; Bau- und Holzarbeiter vom 7. 11. 1959; Groner; Dictionnaire biographique du mouvement ouvrier international, Bd. 1, 1971; Werk und Widerhall, hrsg. von N. Leser, 1964. (A. Magaziner)

Nowack, s. Novak

Nowaczyński Adolf, Ps. A. N., a. n., nów, Adolf Nów, Przyjacieli, Adolf Przyjacieli, Neuwert, Schriftsteller und Politiker. * Krakau, 9. 1. 1876; † Warschau, 3. 7. 1944. Stud. an der philosoph. Fak. der Univ. Krakau. Ab 1897 veröff. N. Artikel im Krakauer Bl. „Życie“ (Leben). 1898 ging er nach München. Seine Arbeiten erschienen in „Naprzód“ (Vorwärts) und „Krytyka“ (Kritik), er war auch ständiger Mitarbeiter der Warschauer Z. „Głos“ (Die Stimme). Ab 1904 hatte N. seinen ständigen Wohnsitz in Warschau, wo er während des Ersten Weltkrieges Führer einer antid. Kampagne war. Ab 1919 gab er die satir. Z. „Liberum Veto“ heraus, ab 1920 red. er die Presserundschau des Bl. „Rzeczpospolita“ (Die Republik). Er schrieb auch Beitr. für die Ws. „Myśl Narodowa“ (Nationalgedanke), „Tęcza“ (Regenbogen), „Prosto z mostu“ (Ohne Umschweife) und „Wiadomości Literackie“ (Literar. Nachrichten). 1939 hielt sich N. in Lemberg auf. Nach seiner Rückkehr nach Warschau betätigte er sich im Rahmen der Hilfsorganisation Rada Główna Opiekuńcza (Zentralhilfsrat) durch Hilfeleistungen für in Not geratene Schriftsteller und Journalisten. N. war bereits im Alter von 24 Jahren ein bekannter Schriftsteller, der weder einer bestimmten literar. Gruppe noch einer bestimmten polit. Richtung ständig angehörte. 1900 war er mit Młoda Polska (Junges Polen), 1920 mit der Gruppe Skamander verbunden. In seiner Jugend gehörte er der fortschrittlichen Linken, um 1918/19 der Narodowa Demokracja (Nationaldemokrat. Partei) an. In dieser Zeit wurde er ein entschiedener Gegner der Linken und Antisemit. Als

begabter Dramatiker, ausgezeichnete Essayist, scharfsinniger Kritiker und bissiger Satiriker, der auch vor Schmähschriften nicht zurückschreckte, bewies N., der mehrmals verhaftet wurde, viel Zivilcourage, indem er seine eigene Existenz aufs Spiel setzte.

W.: Literar. Skizzen und Pamphlete: Studia i szkice (Stud. und Skizzen), 1901; Wizerunek M. Reja (Das Bildnis des M. R.), 1905; O. Wilde, 1906; Wczasy literackie (Literar. Ferien), 1906; Co czasy niosa (Was die Zeit bringt), 1909; Szkice literackie (Literar. Skizzen), 1918; Góry z piasku (Sandburgen), 1922; Pamflety (Pamphlete), 1930. Satiren: Malpie zwierciadło (Der Affenspiegel), 1902; Facecje sowizdrzalskie (Eulenspiegelchen), 1903; Skotopaski sowizdrzalskie (Eulenspiegelchen), 1904; Meandry (Mäander), 1911. Dramen: Wielki Fryderyk (Friedrich d. Große), 1910; Pułaski w Ameryce (P. in Amerika), 1917; Komendant Paryża (Der Kommandant von Paris), 1926; Wiosna narodów (Völkerfrühling), 1929; O żonach złych i dobrych (Über schlechte und gute Ehefrauen), 1931; M. Kopernik (N. Kopernikus), 1935. Publizist.: Mocarstwo anonimowe (Die anonyme Großmacht), 1921; Dokumenty historyczne z czasów wojny europejskiej (Hist. Dokumente aus der Zeit des Ersten Weltkrieges), 1922.

L.: Czy wiesz kto to jest (Weißt du, wer das ist?), red. von S. Łoza, 1938; Wielka Enc. Powszechna PWN; Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga, Bd. 11, 1931; G. Korbut, Literatura polska (Poln. Literatur), Bd. 4, 1931; K. Czachowski, Obraz współczesnej literatury polskiej (Zeitgenöss. poln. Literatur) 1884–1933, Bd. 1, 1934; Straty kultury polskiej (Die Verluste der poln. Kultur) 1939–44, Bd. 2, red. von T. Terlecki und A. Ordęga, 1945; A. Brückner, Dzieje kultury polskiej (Kulturgeschichte Polens), 1946; B. Olszewicz, Lista strat kultury polskiej (Liste der Verluste der poln. Kultur) 1939–46, 1947; L. Sempoliński, Wielcy artyści młodych scen (Große Künstler kleiner Bühnen), 1968; J. Rączkowski, Wśród polityków i artystów (Unter Politikern und Künstlern), 1969. (J. Skowrońska)

Nowak, s. Novak

Nowakowski Jan, Schauspieler, Theaterdirektor und Komponist. * Lemberg, 14. 4. 1796; † Lemberg, 21. 1. 1865. Spielte zuerst als Geiger im Theaterorchester in Lemberg. 1811 debut. er am Theater in Lemberg, wo er, abgesehen von einigen Gastspielen in den Jahren 1828–30 und 1854–57 (u. a. auch in Krakau), ständig lebte. 1857–64 war er gem. mit Smochowski Dir. des poln. Theaters in Lemberg. Als Schauspieler wurde N. durch die Darstellung von Charakterrollen, altpoln. Typen und typ. Charakteren der Bürgerkomödie berühmt. Er sang oft in der Lemberger Oper und komponierte die Musik zu zahlreichen Bühnenwerken, u. a. zu „Karpaccy górale“ (Die Goralen in den Karpaten) von J. Korzeniowski und zu „Staroświecczyzna i postęp czasu“ (Das Altmod. und der Fortschritt) von J. N. Kamiński (s. d.). N., der mit dem Drama-